

Newsletter 01. 12. 2007

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,
 die aktuelle Ausgabe des Newsletter vom Tierschutzverein Noris e. V. erscheint ca. alle zwei Monate. Nachstehend erhalten Sie Informationen zu einigen relevanten, erwähnenswerten oder auch nur kuriose Themen, die in den letzten Wochen und Tagen unser Vereinsgeschehen bestimmt haben. Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn Ihnen manche Inhalte vielleicht schon bekannt sind, da diese bereits auf unserer Homepage veröffentlicht wurden und an dieser Stelle wiederholt werden. Jedoch nicht jeder unser Mitglieder hat die Möglichkeit sich über das WEB zu informieren. Wollen Sie den Newsletter abbestellen, geben Sie uns nur kurz Bescheid, wir werden Sie dann aus dem Verteiler nehmen. Sollten Ihnen Ausgaben fehlen, senden wir Ihnen diese auf Wunsch gerne zu.

20./21.10.2007: Tierrechtsseminar in Bad Marienberg

Bad Marienberg. Die Katzenhilfe - Westerwald e.V. veranstaltete am 20. und 21. Oktober ein Tierrechtsseminar im Vereinslokal Landhaus Kogge in Bad Marienberg. Geladen waren Tierrechtler,



Tierschützer, Tierpfleger und Behördenvertreter. Das Seminar wurde von uns referiert. Zahlreiche Teilnehmer der Katzenhilfe - Westerwald e. V., dem Zoo Neuwied, dem Tierschutz Rhein / Wied e. V., sowie des Tierschutzvereins Altenkirchen e.V. nahmen an dem Seminar wissbegierig teil. Die Resonanz war sehr positiv und die Teilnehmer erhielten viele neue Erkenntnisse zur besseren Bewältigung ihrer täglichen Tierschutzarbeit.

26.10.2007: Entscheidung über den Lagunenbau in Nürnberg

Am 26.10.2007 genehmigte der Nürnberger Kulturausschuss mit nur einer Gegenstimme (der Grünen) die Finanzierung des Lagunenbaus im Nürnberger Tiergarten. Ich selbst war als Zuhörer bei der Diskussion und Entscheidung anwesend. Es war erschreckend, wie unsere Kommunalpolitiker dieses Thema in die von Ihnen gewünschte Richtung gebogen haben. So wurde was den tierschützerischen Aspekt betraf Nebenkriegsschauplätze eröffnet, man erzählte aus seiner Jugend und verglich mit der Pferdehaltung, der Krabbenfischerei oder der artgerechten Haltung von Elefanten (Kommentar unseres Bürgermeisters: „Die bräuchten dann ein Gelände so groß wie Mittelfranken“). Zynisch wurden die Grünen angegangen mit der Frage: Man vermisse von Ihnen den Antrag die Tierhaltung im Nürnberger Tiergarten doch ganz zu verbieten. Eine Dame der CSU kommentierte, dass sich ausnahmslos doch alle Fachleute für die Lagune ausge-

sprochen hatten. Was Sie aber verschwiegen war, dass es nur die eigenen Fachleute waren und man die Gutachten der Fachleute der Tierschützer einfach ignoriert. Was die Kosten von 24 Mio. € betraf wurde aufgeführt, dass diese doch im Verhältnis zu den Gesamtschulden der Stadt von ca. 1,8 Mrd. € geringfügig, also nur Peanuts sind und eigentlich nicht groß ins Gewicht fallen. Viele Nürnberger Bürger die durch diese Fehlentscheidung als Steuerzahler dann letztlich wieder zur Kasse gebeten werden, sehen dieses sicherlich anders. Nun die Entscheidung stand ja schon von vorne herein fest, und man versuchte eigentlich nur noch den Anschein zu erwecken man handelt im Sinne der Nürnberger Bürger. Dabei ließ man natürlich auch ganz außer acht, dass sich in vielen Umfragen über die Hälfte der Befragten gegen den Lagunenausbau ausgesprochen hatten.

26.11.2007: Es weihnachtet



Die Interessengemeinschaft Burgviertel ist ein Zusammenschluss von Einzelhändlern und Gastronomen in der Albrecht-Dürer-Straße, der Bergstraße, der Oberen und Unteren Schmiedgasse sowie dem Albrecht-Dürer Platz und dem Tiergärtner. Neben der wirtschaftlichen Belebung ist das Ziel der IG Burgviertel die Pflege der fränkischen Kultur.

Wer hat den schönsten, geschmückten Weihnachtsbaum? Jedes Mitglied der Interessengemeinschaft hat seinen Weihnachtsbaum geschmückt oder von Vereine / Verbände schmücken lassen. Auch wir beteiligen uns an dieser Aktion und schmückten den Weihnachtsbaum vor dem Restaurant „zum Albrecht Dürer Haus“. Mein ganz besonderer Dank gilt hier unseren aktiven Helfern: Claudia Rieß, Stefan Mai, Gerhard Dussela und meiner Frau, die alle fleißig am Weihnachtsschmuck bastelten und den Baum schmückten. Unser Mitglied Stefan Mai legte dann gleich noch ein Geschenk für den Verein unter dem Baum, und spendete eine Digitalkamera. Herzlichen Dank.



**Mitglied im Bündnis bayerischer Tierrechtsorganisationen
Bündnispartner des bundesweiten Tierschutz Notrufes**

Tierschutzverein Noris e. V.
 Corbuser Str. 12
 D-90453 Nürnberg
 ☎: 0911 6323207
 Fax: 0911 6323208
 Email: animalhelp@arcor.de
 Internet: www.Tierschutzverein-Noris.de

27.11.2007: Zum schmunzeln

eine ältere Dame rief uns an und bat um Hilfe. Ein Vogel sei vermutlich über ein offenes Fenster zu Ihr ins Wohnzimmer geflogen, sitze seit Tagen schon hinter Ihrem Wohnzimmerschrank und piepse erbärmlich. Er tut ihr furchtbar leid und wir sollen ihn doch bitte fangen bevor er verhungere. Vor Ort piepste es tatsächlich etwa so alle 20 Sekunden hinter dem Wohnzimmerschrank hervor. Ob Sie denn den Vogel schon mal gesehen hat, fragte ich Sie. Dieses wurde verneint. Selbst der freundliche Nachbar der ihr bei der Suche half und hierzu schon mal den halben Wohnzimmerschrank zerlegte, um mit der Taschenlampe alles auszuleuchten, konnte ihn nicht entdecken. „Es muss wohl ein sehr kleiner Vogel sein“, sagte Sie.

Ein Vogel der seit vielen Tagen und Nächten hinter dem Wohnzimmerschrank ohne Wasser und Futter lebt dabei in regelmäßigen Zeitabständen einen Piepton von sich gibt? Das kann nicht sein. Und so entdeckten wir schnell die Ursache des „Piepsen“. Ein am Fernseher postierter Rauchmelder, dessen Batterie zu Ende ging, meldete dieses, in dem er etwa so alle 20 Sekunden einen Piepton von sich gab. So konnten wir die ältere Dame beruhigen, dass kein Vogel zu Schaden gekommen ist und Sie nur die Batterie Ihres Rauchmelders wechseln muss, um das Piepsen zu beenden.

29.11.2007: Jahreshauptversammlung 2008

Unsere Jahreshauptversammlung mit Geschäftsbericht zum abgelaufenen Kalenderjahr findet am 10.01.2008 statt. Auch die Vorstandswahlen sind Gegenstand der Jahreshauptversammlung. Es ergeht eine getrennte Einladung an unsere Mitglieder. Ich würde mich über zahlreiches Erscheinen sehr freuen.

Veranstaltungsort:
 Genossenschaftssaalbau
 Matthä-Herrmann-Platz 2
90471 Nürnberg

Beginn ist 19:00 Uhr

Aktuelle Petitionen zum Thema Tierschutz

Nachstehend eine Übersicht, aktueller Petitionen gegen tierquälerische Handlungen:

- <http://www.vgt.at/actionalert/kaninchen/politiker/index.php>
 - <http://www.thepetitionsite.com/1/puerto-rico-pet-massacre>
 - <http://www.thepetitionsite.com/takeaction/401037117>
 - http://getactive.peta.org/campaign/iowa_pig_hangings
 - <https://www.secureconnect.at/4pfoten.ch/protest/0711/index.php>
 - <http://www.thepetitionsite.com/1/por-la-calusura-del-mercado-de-sanbernabe-en-mexico-extrema-crueldad-hacia-los-animales-by-the-close>
 - https://community.hsus.org/campaign/hsi_whaling_JapanesePM?rk=b1AMOEdql7uJE
 - <http://www.thepetitionsite.com/takeaction/903445567?z00m=3822149%3cl=1166362>
 - <http://www.thepetitionsite.com/takeaction/791093871?l=1175548211>
- Österreich: Gegen die Käfighaltung von Kaninchen
 Puerto Rico: Hunde werden von Brücken geworfen
 Gegen Hundekämpfe in den USA
 Gegen das Hängen von Schweinen in den USA
 Gegen den Verkauf von Stopmast - Produkten
 gegen Schlachtierquälerei in Mexiko
 gegen den japanischen Walfang
 Behandlung von Katzen und Hunden in Japan
 gegen Tötungen von Katzen und Hunde in Spanien

Unser Buchtipp:

“Tierschutz in Deutschland: Etikettenschwindel?!”
 So nennt Dr. Hermann Focke seine kürzlich erschienene Dokumentation, die “der gequälten Kreatur gewidmet” ist. Hermann Focke war Veterinärarbeitsleiter in einem niedersächsischen Landkreis, der zu einer Region mit der größten Nutztierdichte Europas gehört und für agrarindustrielle Intensivtierhaltung in Reinform steht. Als Insider bietet er mit diesem Buch einer interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit, hinter die Kulissen der industriellen “Tierproduktion” zu schauen. Und er zeigt, wie die Obrigkeit mit einem engagierten und mutigen Tierarzt verfährt, der seine eigentliche Aufgabe “als berufener Tierschützer” ernst nimmt und den Finger immer wieder in die Wunden legt.

So machte er sich mehrmals auf den Weg, um dem Schicksal der “Schlachttiere” auf ihrem Transport in den Libanon nachzugehen. Seine niederschmetternden Ergebnisse lösten heftige Reaktionen in den Medien, in Politik, Wirtschaft und Verwaltung aus. Mit Dr. Focke, dessen leidenschaftliches Anliegen es ist, Ungerechtigkeit sichtbar zu machen, stand der Bundesverband Menschen für Tierrechte damals in engem Kontakt. Er wünscht diesem Buch viele Leser, gerade auch unter Amtstierärzten und dem tierärztlichen Nachwuchs.
 Erschienen im Pro Business GmbH Berlin
ISBN Nr. 978 – 3-939430-93-3

Liebe Mitglieder,
damit Sie auch einen Überblick bekommen, was sich bei uns in Sachen gesetzlicher Tierschutz tut, erhalten Sie in den Newslettern Informationen über von uns erstattete Anzeigen die noch einen offenen Status aufweisen. Letztmalig wird eine Anzeige mit Erledigungsvermerk „**Vorgang ist damit abgeschlossen**“, im Newsletter aufgeführt. Möchten Sie Details zu einzelnen Vorgängen erfahren oder haben Sie Fragen hierzu, stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.



Unsere Anzeigen bei den Behörden (Staatsanwaltschaften und Veterinärämter)

wegen gesetzlicher Verstöße bei denen Tiere Schmerzen, Leid oder Schaden erfahren bzw.



von diesen bedroht werden. Nachstehend eine Auflistung unserer derzeit aktuellen Anzeigen mit den jeweiligen Status.



+++++

- **Anzeige vom 25.10.2005:** gegen Hr. Karl H. aus Rothenburg o. d. Tauber wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz an die Staatsanwaltschaft Ansbach (Einschlagen vom Kutscher auf ein vor Erschöpfung sterbendes Pferd). Dieser Vorgang ging durch die Medien (zum Beispiel BILD - Zeitung) und hat viel Aufsehen erregt.
Antwort vom 09.05.2006: Einstellung des Verfahrens, da die „Rohheit“ der Tat nicht nachweisbar ist.
Neue Anzeige am 15.05.2006: beim Veterinäramt Ansbach mit dem Ziel das die Tat zumindest als Ordnungswidrigkeit geahndet wird.
Antwort vom 23.11.2006: Gegen Hr. Karl H. als auch gegen den Inhaber des gewerblichen Fahrbetriebes wurde ein Bußgeldbescheid erlassen. Beide haben

hiergegen Einspruch eingelegt. Die Einsprüche wurden über die Staatsanwaltschaft dem Amtsgericht Ansbach vorgelegt.

Anmerkung: Wir hoffen noch den Verhandlungstermin in Erfahrung zu bringen, um bei der Verhandlung präsent zu sein.

Information vom 08.10.2007:

Der Einspruch wurde von Hr. Karl H. wieder zurückgezogen, die Ordnungsstrafe wurde jetzt anerkannt.

„**Vorgang ist damit abgeschlossen**“

+++++

- **Fachaufsichtsbeschwerde vom 03.04.2007:** gegen die Verbandsgemeinde der Stadt Westerbürg, weil Fundtiere die von der Katzenhilfe Westerbürg e. V. gemeldet werden nicht als Fund anerkannt werden.
Zunächst ohne Beantwortung, daher:
Schreiben an den Landrat des Westerwaldkreises vom 23.04.2007: mit der Bitte dafür Sorge zu tragen, dass die zuständige Behörde Ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachkommt.
Antwort der Verbandsgemeinde vom 25.04.2007: Es ist zweifelhaft ob Katzen eine Fundsache darstellen können.
Schreiben an die Verbandsgemeinde Westerbürg vom 30.04.2007: Fundkatzen die einen Eigentümer haben, sind zweifelsfrei Fundsachen. Sollte eine Aufnahme weiterhin abgelehnt werden, werden wir Anzeige bei der zuständigen

Staatsanwaltschaft gegen die Verantwortlichen erstatten, wegen Verdacht der Fundunterschlagung.

Antwort des Landrates vom 03.05.2007:

Ermittlungen wurden eingeleitet, wir erhalten wieder Bescheid.

Antwort des Westerwaldkreises vom 18.07.2007:

Es liegt keine landeseinheitliche Regelung für das Land Rheinland Pfalz vor, daher wurde das zuständige Ministerium angeschrieben. Ein Antwortschreiben ist noch nicht zugegangen.

Schreiben an das Ministerium vom 21.09.07:

Es handelt sich beim Fundrecht um ein Bundesgesetz, wir bitten um eine gesetzkonforme Handlungsweise.

Antwort des Ministeriums vom 24.10.2007:

Die Thematik Fundtiere wird nun auf Landesebene in Gesprächen mit verschiedenen Institutionen geklärt werden. Man bittet um ein paar Wochen Geduld.

+++++

+++++

• **Anzeige vom 03.05.2007:**

bei der Staatsanwaltschaft Frankenthal gegen einen jungen Mann aus Ludwigshafen, der den Hund seiner Freundin auf furchtbare Weise gequält hat. Der 20 jährige Mann hat den 5 Monate alten Border Collie gegen die Wand geschleudert, so dass dieser eine Beckenfraktur hatte, anschließend verbrühete er ihn mit heißen Wasser und zu guter letzt drückte er ihn in einer gefüllten Wanne unter Wasser. Das Tier



überlebte zunächst schwerstverletzt und musste einen Tag später auf Grund der schweren Verletzungen eingeschläfert werden. Kommentar der Polizeisprecherin: „Eine derart grausame Tierquälerei haben wir selten gesehen.“ Am 08.05.2007 wurde der Artikel in der



Nürnberger Zeitung nochmalig publiziert und auch darüber berichtet, dass wir Anzeige bei der zuständigen Staatsanwaltschaft erstattet haben.

Ein Aktenzeichen ging uns von der Staatsanwaltschaft am 07.05.2007 zu. Es wird ermittelt.

Telefonische Rücksprache am 09.11.2007 mit dem zuständigen Staatsanwalt:

Der junge Mann beschuldigte die Freundin die Tat begangen zu haben, diese wiederum hatte Ihren Freund belastet. Nachdem trotz Ermittlung

nicht eindeutig festzustellen war, wer die Tat verübte, wurde der junge Mann freigesprochen. In dubio pro reo, im Zweifel für den Angeklagten. Wieder eine schlimme Tierquälerei die ungesühnt bleibt.

„-Vorgang ist damit abgeschlossen-“

+++++

• **Anzeige vom 08.10.2007:**

gegen ein Zoofachgeschäft in der Nürnberger Südstadt. Uns wurde gemeldet, dass die Reptilienhaltung dort nicht tierschutzgerecht sei. Vier Landschildkröten würden ohne ausreichend Wasser, Futter und Licht in einem zu kleinen Terrarium gehalten. Nach Begutachtung vor Ort wurde die zuständige Veterinärbehörde eingeschaltet.

Antwort des Landratsamtes Fürth am 12.10.2007:

Der Zoofachhandel wurde überprüft, die Landschildkröten wurden mittlerweile alle verkauft, die Reptilienhaltung wird ganz aufgegeben.

„-Vorgang ist damit abgeschlossen-“

+++++

• **Anzeige vom 08.11.2007:**

bei der Staatsanwaltschaft Bayreuth gegen Peter Sch. Und Friedrich H. wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz und des Tierische Nebenprodukte Beseitigungsgesetzes. Im Landkreis Pegnitz wurden Schafe von einer Schafhaltergemeinschaft unversorgt belassen, so dass mehrere Schafe unter länger anhaltenden Leiden und unter erheblichen Schmerzen zu Tode kamen. Die toten Schafe wurden nicht entsorgt. Der



Quelle: Nordbayerischer Kurier

Nordbayerische Kurier berichte hierüber ausführlich. Eine Anzeige lag aber der Polizei nicht vor.

Ein Aktenzeichen ging uns von der Staatsanwaltschaft am 14.11.2007 zu. Es wird ermittelt.

+++++

• **Anzeige vom 14.11.2007:**

bei der Staatsanwaltschaft Nürnberg gegen Ron Z., we-



gen Verdacht des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz. Wie in den Medien ausführlich berichtet wurde, hatte der Mann eine junge Katze aus dem Fenster geworfen, die dadurch sofort oder später zu Tode kam. Er gab diese Tat unumwunden gegenüber der Polizei zu.

Antwort der Staatsanwaltschaft Nürnberg steht noch aus.

+++++

Unser(e) Sorgenkind(er) des Monat



Ella
 Ella ist ein liebes kleines Foxterrier - Hundemädchen und stammt aus Spanien. Sie wurde auf der Strasse zusammen mit ihren beiden ca. 20 Tage alten Welpen aufgegriffen und in eine Tötungsstation gebracht. Ella hatte das Glück, dass wir sie und ihrer Kinder zu uns nahmen

und allen das Leben retten. Ella ist sehr verträglich, lieb und menschenbezogen, hat aber eine kleine Behinderung. Bedingt durch Gleichgewichtsstörungen, schwankt sie manchmal so, als ob sie betrunken wäre. Sie nimmt diese Behinderung aber kaum wahr und so sollte es ihr neuer Halter auch halten. Ihre beiden Kinder wurden mittlerweile vermittelt und so sucht Ella noch ein Zuhause bei einem tierlieben Menschen bzw. einer Familie, die sich Ihr annimmt und als neues Familienmitglied akzeptiert.

Hinweis: Wenn Sie ihren Dachboden entrümpeln, denken Sie bitte daran, dass wir seit November diesen Jahres im Spendenportal (www.Spendenportal.de) vertreten sind. Hier gibt es die Möglichkeit uns mit Sachspenden (die über Ebay versteigert werden, zu fördern.

Neue Mitglieder in den Monaten Oktober 07 und November 07

- * Familie I. & G. Lederer Georgensgmünd
- * Frau Daniela Kaismayr Nürnberg
- * Familie B. & D. Zimmermann Nürnberg
- * Herr Chris Göppner Fürth
- * Frau Margit Adamidis Nürnberg

Herzlich willkommen.

Die tierische Frage:

Auflösung der Frage des Newsletters vom 01.08.2007: Die Sumpfbiber, auch Nutria oder Biberratte genannt sind Nagetiere und leben fast rein vegetarisch

- Das Zwergkaninchen gilt bereits heute schon als gering gefährdet, weil ...**
- es bei der Nahrung von einer bestimmten Pflanzenart abhängig ist.
 - der Klimawandel für die Kaninchen ein großes Problem darstellt.
 - es von der Jagd zu stark dezimiert wurde.
 - seine natürlichen Feinde zu zahlreich geworden sind.

(Auflösung im nächsten Newsletter)

Allen Zwei- und Vierbeinern ein glückliches, frohes und besinnliches
 einen
 und ein
 Weihnachtsfest ,sowie
 guten Rutch
 gesundes
 neues Jahr.
 Ich wün-
 sche uns
 allen auch
 im
 nächsten Jahr viel Kraft und Energie, um weiterhin vielen
 Tieren helfen zu können.



Ihr
 Robert Derbeck

Der Spruch der letzten Seite:

Wir haben nicht zwei Herzen - eins für die Tiere und eins für die Menschen. In der Gewaltausübung gegenüber ersteren und der Gewaltausübung gegen letztere gibt es keinen anderen Unterschied als derjenige des Opfers.
Alphonse de Lamartine, (1790 - 1869), französischer Epiker, Romantiker und liberaler Politiker